



Der Brahmanenkaste angehöriger frommer indischer Fakir. Ein Zeichen der ihm entgegengebrachten Achtung ist darin zu erblicken, daß er sitzenbleiben kann, obgleich zwei Europäer und eine Reihe wohlhabender Inder stehen

Kuriosa aus dem Kastenwesen der Inder

Von cand. phil. H. Manzooruddin Ahmad, Delhi (Indien)

Das Nationalgefühl der 520 Millionen Inder wird, abgesehen von den 45 Rassen, 9 Religionen, von der großen Anzahl Sekten, in die sich der Hinduismus infolge der vielen erwählten Götter zersplittert, durch die mehr als dreitausend Kasten der 217 Millionen Hindus zerstört.

Die zahllosen Kasten sind aus anfangs vier entstanden, von denen die alten Bücher der Brahmanen lehren, sie seien dem Körper des Gottes Brahma entsprungen, und zwar: Die Brahmanen oder Priester seinem Kopfe, die Radschputen oder Krieger seinen Schultern, die Vaischyas oder der Kaufmannsstand seinem Leibe und die Schudras oder Sklaven seinen Füßen. Nach den heiligen Büchern sind die Angehörigen der drei oberen Kasten die „Zweimalgeborenen“, die als Zeichen dessen die heilige Schnur tragen, die Brahmanen sogar die „Götter der Erde“. Die Schudras dagegen werden als die geborenen Diener der oberen Kasten bezeichnet und ihre Knechtschaft ist unabänderlich. Wer sie die heiligen Bücher lehrt, kommt in die Hölle; den Mitgliedern der anderen Kasten ist jedoch der Gebrauch und das Studium dieser erlaubt. — Zwischen den einzelnen Kasten — die zu Hunderten zählenden Unterabteilungen ein und derselben Kaste sind